Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

Band: 45 (1919)

Heft: 16

Werbung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 22.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Rundschauerliches

211s der Ertheologe und jetige Rechtsgelehrte Dr. Sarbstein unsern Ehrenbürger Platten als "politisches Kind" hinzustellen geruhte, dachte er gewißlich an das Dichterwort: "Dies Xind, kein Engel ift fo rein, foll eurer Guld (3' Barn obe!) empfohlen sein." Aber es hatte genichtsnutt! Jedoch fleht fest, daß diefer politische Säugling, als er sich platt auf den Bauch legte und mörderlich schrie, schon bald nach seiner Geburt mit allen politischen und andern Waffern gewaschen war. Extheologe Sarbstein möge also auf solche Plattitüden verzichten und auch fürderhin lieber nicht auf das Dächli des Warte- und Abwartefrau-Säusli auf dem Baradeplat fleigen und gwar per Leiter, gerade als ob er "fensterln" gehn wollte, denn man versieht ihn ja doch nicht und die lebhaft bewegte, orientalische Sändesprache bietet im Dunkeln nur mäßigen Ersatz. Nobis! — Da kann's der Bölkerrechtslehrer Nobs, der Ernfte, schon besser. Er versteht's auch, wie ein 27ationalrats-Bourgeois bei seinen Volkstribun-Reden die Sand gewichtig im Gack der vom Bourgeoisbäuchlein sanft geschwellten Sose zu halten, mas fich immer gut macht und von vornehmer Wurftigkeit zeugt, besonders einem, wie er mit pathologischem Pathos sich verlautbarte: aus Zürichs Schlupfwinkeln und "Wangenhütten" entströmten "Gesindel" gegenüber. Sürchterlich schallte Nobfens Racheruf durch die duftere Uprilnacht und sein tollkühnes: "Ja — wir meutern!" Als ob eine "über 20.000" Leute — na, na! — zählende Menschenmeute überhaupt zu etwas anderem da märe, als zu meutern!

Im Gafilimefen der Baster Beppi gab's ein Saschingsnachspiel und das kam so: Eine bedeutende Lehrkraft auf pädagogischem Gebiet war in München für das alma mäterlein der guten Stadt Basel entdeckt und gewonnen worden. Uber dann gab's eine kleinliche Großratsdebatte, die in ein Spießer-Lamento ausmundete mit dem bekannten Refrain, daß der Gemahlte halt wieder a Schwob sei, wogegen man im eigenen Lande auch mordsgescheite Leute, so gerade in der Umgebung Bafels, aufzutreiben wußte, die im Notfall als Leuchte der Wiffenschaft Dienste zu verfehen, imftande maren. 211s dann dem Gemahlten homo sapiens in München zu Ohren kam, wie in Bafel von Gevatter Schneider und Sandschemacher seine Berufung eingeschätt worden sei, fagte er mit abweisender Sandbewegung: Quod non! Steigt mir dort unten am Rhein den Buckel 'nauf; ich verzichte! Und nun haben die Basier

Beppi das Nachsehen. Uber wenn ein Dutend österreichische Erzherzöge in ihrem heute so hinund herzoglichen Leben nach Bafel fich verpflangt hätten, um dort ihr Bermögeli zu versteuern, hätte kein Oberbeppi etwas dagegen gehabt. 21ber die Erer33öglinge mit und ohne fata morganasiatischen Chefraulein werden fich huten! Gie finden es nämlich in der Mugenstadt netter, und vor allem wollen sie kein unnütes Getrommel hören, das fie ans "Goldätle" und an die Hufnahme von Seindseligkeiten erinnert, bei denen man den Murgeren giehen kann. Uebrigens ift in Deutschösterreich in aller Stille die Todesstrafe abgeschafft worden. Beausnahmt find die Slöhe und die Wanzen und andere Insekten, für die man das Sacherlin erfunden hat. Aber auch Norwegen hat die Zeichen der Zeit erkannt. Es führt eine Reform, nicht etwa der Ehe, der Rüche oder weiblichen Tracht ein, sondern der Orthographie! Das ist sicher augenblicklich das Pressanteste und duldet keinen Huffchub.

Ein Offerei kostet jett 70 Rappen mit der Schale! Größer sind sie zwar im Berhältnis zum Preis nicht geworden, aber wer nicht drauf zu lugen braucht, kann sich auch hievon wie beim Semdeneinkauf das übliche Dutend leiften und eine kleine Magenverstauchung dazu.



Cavaliers Garderoben abgelegte

Herren-Kleider

noch gut erhalten, werden zu ganz hohen Preisen gekauft

Haftel & Meth Zürich, Kuttelgasse 9. Teleph. Seln. 56.44.

Fischer's Hochglanzcreme

"Ideal" unstreitig das beste Schuhputz-mittel der Jetztzeit. "Ideal" gibt verblüffend schneilen und halt-baren Glanz, farbt nicht ab und macht die Schuhe geschmeidig und wasserdicht. Ein Anstrich genügt gewöhnlich für mehrere Tage. Zu beziehen in Dosenver-schiedener Grösse durch jede Spezrei- und Schuhhandlung. Alleiniger Fabrikant: G. H. Fischer, schweizer. Zündholz-u. Fettwarenfabrik, Fehraltorf. Gegründet 1860.

Schreckliche

ist es nicht, denn Sie erhalten sofort völlig kostenfrei eine genaue u. eingehende Beschrei-bung über die hochpraktische und äusserst interessante Erfindung

eines blinden

Musikers, welcher bereits hunderte von Kindern, Erwachsenen und älteren Personen das schöne, in ganz kurzer Frist mit grosser Leichtigkeit erlernte Klavierspiel verdanken. Zögern Sie nicht, denn auch Ste werden unter voller Garantie in wenigen Wochen nicht nur Lieder, Tänze, Märsche, sondern liberhaupt jede Art von gediegener und schöner Klaviermusik mit Leichtigkeit erlernen. Verlangen Sie heute noch die kostenlose Beschreibung, nach deren Studium Sie dann auch (ohne etwelche Verpflichtung Ihrerseits) eine erste Probelieferung dieser Erfindung erhalten können durch Musikinst. Emil Isler, Laufenstrasse 37, Basel VII. — (Um genaue Adresse des Bestellers wird gebeten.)

Stetig Inserieren bringt Erfolg!

Heros-Sport-Cigaretten raucht jedermann mit Genuss!

Bitte lesen! Schellenbergs 20 Jahre jünger

auch genannt Exlepäng, gibl jedem grauen Haar die frühere Farbe wieder. Seit 10 Jahren v. Professoren u Aerzten etc. empfohlen. Ein Versuch genügt. Preis der Flasche Fr. 8.60, franko Diskret. Postversand. Genvertrieb: Max Hooge, Basel N. 1919

Gebrauchte Schreibmaschinen

Verkauf — Vermietung Reparaturen aller Systeme.

I. Spezialgeschäft
gebr. Schreibmaschinen

gebr. Schreibmaschung. G. Freudenberg, Zörich8. Seefeldstra-se 21. Telephon Hottingen 3795.



Hochinteress,, wissenschaftl.
Wegweiser v. Dr. J. B. Gattl,
prakt. Arzt. — Während des
Welkkrieges ist es gelungen,
Erhebungen zu machen, dass
heute das Geschlecht der Kinder v. den Eltern nach Wunsch
und mit weitgehender Sicherheit gewählt werden kann.
Geg. Einsendung v. Fr. 1.15
franko und verschlossen zu beziehen durch den V-rlag: A.-G.
Jean Frey, Zürich 2.

Größere Posten ooo ooo

Stückseifen I. Waschpulver

(offen u. in Paketen) sind preiswürdig abzugeben: Scherer, Winterthurer-Scherer, Winterthurer-strasse Nr. 158, Zürich 6.

Alle Männer

ile infolge schlechter Jugendgewohnheiten, Ausschreitungen u. dgl. an den schwinden ihrer besten Kraft zu leiden haben, wollen keinesfalls versäumen, dielichtvolle u aufklärendsschrift eines Nervenarztes über Ursachen, Folgen und Aussichten auf Heilung der Vervenschwäche zu lesen. Aussichten auf Heitung der Nervenschwäche zu lesen. Illustriert, neu bearbeitet /u beziehen für Fr 1.50 /in Briefmarken von Dr. Rumlers Heilanstalt Genf 477.





Glänzende Erfolge

erzielt man gegen Suften, Salsweb, Seiferkeit, Ra-chenkatarrh b. Gebrund der bekannten und vorzüg-lich beilenden Gaba-Ta-bletten.

Diese früher von d. Goldenen Apothese in Basel hergestellten Sydert-Labeteten sind überalerhältlich in blaner Dole mit obeniedender Godomatte der 1.75. Borsicht vor Rachabmungen beim Einkauf!

Kaufen Sie nur Huber's Photo-

Das Wetter 18-22 Stunden Das wetter 18—22 Stinden voraussagend. Lassen Sie 8 ch v. minderwertigen An-geboten, wie solche bereits im Ha del sind, nicht täu-sch n. Preis Fr. 1.50. Og Baltenberger, Morgaten strasse 26, Zürlch 4.

Verlangen Sie übera



Beaugsquellen werden nachgewiesen durch Alexander Brero Zumikon bei Zürich



Wollen Sie eine zuverlässige Uhr? Wünschen Sie, dass Ihre Uhr gut und billig repariert wird, so wenden Sie sich an obige altbekannte Firma.

mannananan mannanan mannanan mannan m





Zahle Geld zurück, wenn Sie mit meinem Bart-beförd. - Mittel keinen Erfolg haben. 5 Fr.

G. Lenz Grenchen

mit Firmadruck liefert prompt und billig die Aktiengesell-schaft Jean Frey, Buchdruk-kerei und Verlag, Zürlch.

Wir ersuchen, bei etwaigen Bestellungen auf die Inserate ds. Bl. Bezug zu nehmen.

g.

I. und ältestes Haus der Schweiz für sämtliche Aerzte- v. Krankenbedarfsartikel

Eigene chemische Laboratorien Eurania-Apotheke - Zurich; - Uraniastrasse 11 = Zurich - St. Gallen | - Basel - Genf.